

durch Schaffung von Höchstzinsen für den prozentualen Zuschlag der Gemeinde zur staatlichen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, durch entsprechend höhere Heranziehung des beweglichen Kapitals zur Gemeindesteuer und durch Ueberwälzung des verbleibenden Gemeindefadens auf die Einkommensteuer fordert. Nach einem Referat von Tapeziermeister Fischer-Stuttgart über das Handwerk und die Architekten wurde eine Resolution angenommen, in der gegen die von einzelnen Architekten aufgestellten, das Handwerk schädigenden Submissionsbestimmungen protestiert und die Vereinbarung von entsprechenden Beträgen zwischen den Organisationen der Architekten und Bauhandwerker verlangt wird. Ueber die Vergabe staatlicher und städtischer Lieferungen sprachen Schuhmachermeister Müller-Neustadt und Schneidermeister Rebmann-Stuttgart. In einer von der Versammlung angenommenen Erklärung wurde gegen das Bestreben des Staats und der Gemeinde protestiert, immer neue Regiebetriebe zu errichten und der Ausbau der Fach- bzw. Innungsorganisationen als dringend notwendig bezeichnet. Weiter wurden die Handwerkskammern beauftragt, in einer Denkschrift bei Regierung und Ständen wegen der Beseitigung der Mängel unserer Gewerbeverfassung vorstellig zu werden. Bei der Neueinrichtung von Gebäuden sollen auch die Handwerker zu selbständigen Entwürfen und Vorschlägen mehr als bisher herangezogen werden.

Stuttgart, 6. Okt. (Einweihung des Gustav-Siegle-Hauses.) Heute abend fand in Anwesenheit einer zahlreichen, geladenen Gesellschaft die Eröffnungsfeier des von Prof. Th. Fischer erstellten, prächtigen Gustav-Siegle-Hauses statt. Außer den Angehörigen der Familie Siegles waren zu der Feier u. a. erschienen: Staatsminister Dr. v. Bismarck, Palastdame Frst. v. Wöllwarth-Lauterburg, Geh. Ratsminister Dr. Kibel, Generalmajor von Dorrer, die Dizepräsidenten Dr. v. Kiene und von Kraut, Staatsrat von Kofhof, Staatsrat von Buhl, Oberbürgermeister Lautenschlager, Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger, Gemeindevater Dr. Ludwig. Nach dem Vortrag der Segette „Danke dem Herrn“ von H. Lang hielt der Vorsitzende des Stiftungsrats des Gustav-Siegle-Stiftung Staatsminister Dr. v. Bismarck eine Ansprache, worin er die edle Persönlichkeit Siegles feierte, der wünschte, daß seine Mittel auch nach seinem Tode für allgemeine Wohlfahrtszwecke verwendet würden. Dieses Haus solle allen Bildungsbestrebungen, geistigen und künstlerischen, dienen und besonders für die Veranstaltungen des Goethebundes bestimmt sein. Der Stiftung gemäß übergab der Minister hierauf das Haus seiner Bestimmung mit dem Wunsch, daß das Gedächtnis Siegles bis in ferne Zeiten in Ehren gehalten werden möge. Das Konzert, bei dem der Paulus-Kirchenchor unter Leitung des Organisten M. Metzger, sowie Konzertsängerinnen Alida Saldeen und Margaretha Bartelsmann, weiter der Lautenpieler Leon Hang mitwirkten, gestaltete sich äußerst genussreich.

Stuttgart, 5. Okt. Zur Bedauung des Bahnhofareals liegt in der neuesten Ausgabe der Bauzeitung für Württemberg abermals ein Entwurf vor, der von Architekt Ketter verfaßt, als Hauptbestandteil des Projekts eine breite Prachtstraße mit Boulevards in der Achse des Empfangsgebäudes vorsieht, als dessen Gegenstück am andern Ende das bestehende Hotel Marquardt auszubauen wäre. Für den Güterverkehr ist eine direkt vom Bahnhof kommende Parallellstraße bestimmt, die bei der Kreuzung der Friedrich-, Schelling- und Schloßstraße in einen Verkehrsplatz mündet. Die Königstraße findet beim Hotel Marquardt ihr natürliches Ende und wird wie der Zugang vom Verkehrsplatz in die Prachtstraße zum Bahnhof eingeführt. Auch hier fehlt es wie bei dem anderen Projekt nicht an guten Gedanken; es ist nur schade, daß die Verfasser damit nicht bald vor die Öffentlichkeit getreten sind.

Stuttgart, 7. Okt. (Zu Ehren des Komponisten.) Aus Anlaß der Uraufführung der Richard Straußschen „Ariadne auf Naxos“ findet zu Ehren des anwesenden Komponisten am 25. Oktober 1912 abends 10 Uhr im großen Saal des Königsbaus in Stuttgart ein Bankett (trockenes Bedeck 10 A) statt. Anmeldungen sind bis spätestens 20. Oktober an die Hoftheaterkanzlei Stuttgart zu richten.

Stuttgart, 6. Okt. (Der Leutnant als Lebensretter.) Bei Pferdeschwimmübungen im Neckar bei Altdingen hat diesen Sommer Leutnant Frhr. Bernhard von Lessin, vom 20. Ulanenregiment in Ludwigsburg unter eigener Lebensgefahr einen dem Ertrinken nahen Mann gerettet. Für diese, erst jetzt in der Öffentlichkeit bekannt gewordene brave Tat hat der König dem Leutnant die Rettungsmedaille verliehen.

Stuttgart, 7. Okt. (Schwerer Unfall.) Gestern abend wollte in der Schreiberstraße in Heslach ein unbekannter Mann auf die Elektrische springen. Da er dies aber auf der falschen, geschlossenen Seite tat, wurde er wieder rücklings zu Boden geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Mit einem schweren Schädelbruch wurde der Unvorsichtige ins Katharinen-Hospital übergeführt. Er hat bis heute still das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Tübingen, 7. Okt. (Uhländfeier.) Zur Feier des Uhländgedenktales (13. November) sind bis jetzt hier geplant: Gedächtnisfeier des Vereins für Volkswohl im Museum (Festreden, Gesang und Aufführung des Uhländ-Spiels von Fr. Theod. Fischer); Gymnasium: Aufführung des „Hergog Ernst von Schwaben“; Realgymnasium: Schulfeier und Deklamationen und Festrede des Prof. Kimmel; Burschenschaft Germania: Uhländausstellung; Universität: 11 Uhr in der Aula akademische Gedächtnisfeier mit Festrede von Prof. Dr. Fischer. Die Stadt plant eine besondere

Ehrung in bleibender Form, über die Endgültiges jedoch erst noch beschlossen wird.

Tübingen, 7. Okt. (BetriebsEinstellung.) Da sich die Verhandlungen zwischen der Staatsverwaltung und der Stadt wegen Fortführung bzw. Erweiterung der Saline zerschlagen haben, soll der Betrieb im Laufe des nächsten Jahres eingestellt werden.

Weil der Stadt, 7. Okt. Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern hält am Donnerstag den 10. Oktober (Geburtsstag der Königin) in Weil der Stadt seine Herbstversammlung ab. Am Vormittag finden von 10^{1/2} Uhr ab Führungen durch die alte Reichsstadt mit ihren interessanten alten Bauwerken und Denkmälern und die städtische Urkunden- und Alterstumsammlung statt. Der Nachmittag ist Vorträgen gewidmet. Pfarrer Rappus-Gönnlingen spricht über die Ziele und Aufgaben des Vereins und Amtmann Dr. Klump-Leonberg über „Schmückt das Dorf“. Die Veranstaltungen sind öffentlich; alle Freunde der ländlichen Wohlfahrtspflege sind eingeladen, sich mit ihren Damen an der Tagung zu beteiligen. Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege will den Bewohnern der Landgemeinden das Leben durch Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Hebung von Erziehung und Bildung im christlichen Sinne durch Volkstums- und Heimatspflege erträglicher, angenehmer und beglücklicher machen. Er will ein Landvolk schaffen, das sich wohl fühlt in seiner Heimat, das Grund hat sich seines Besitzes und Erwerbes zu freuen und frohgemut sich selbst erzieht und weiterbildet durch Vereidung, Erweiterung und Pflege der heimatischen Gebräuche, Feste und Unterhaltungen. Ein Volk, das festgehalten wird an der Scholle durch die Liebe zu den heimatischen Gesinden und das kein Verlangen trägt, die Heimat zu verlassen. Eine Heimat, welche dem Bewohner an Annehmlichkeiten, an Reizen und Erinnerungen so vieles bieten soll, daß ihn die scheinbaren Vorteile und Annehmlichkeiten der Stadt auch nach längerem Aufenthalt in derselben nicht weglocken können. Er will schaffen ein heimisches und heimisches deutsches Landvolk, so reich an Zahl und Erbscheidung, so glücklich im Besitz, daß die unheilvollen Erscheinungen „der Landflucht“ der zunehmenden Landesüberführung mehr und mehr verschwinden. Gewiß ein sehr ideales, erstrebenswertes Ziel, ein Wirken das es wert ist, mit Unerschrockenheit und Ausdauer fortgesetzt zu werden und die Unterstützung und den Dank aller Volkstreue fordert. Ganz besonders verdient es die Aufmerksamkeit derjenigen, welche durch Amt und Lebensstellung berufen sind und sich berufen fühlen, hierbei mitzuarbeiten. Unser Städtlein freut sich der uns durch die Abhaltung der Versammlung in unseren Mauern erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeit und erbietet den verehrten Gästen freundlichen Gruß.

Die württemb. Landtagswahlen.

Die Nationalliberale Partei hat als Landtagskandidaten für das Oberamt Cannstatt Gemeindevater Kibel-Cannstatt aufgestellt. — Kibel hat die Kandidatur angenommen. Der seitherige Abgeordnete für Tübingen-Amt, Schultheiß Felger-Gönnlingen, hat infolge eines an ihn ergangenen Ersuchens der bürgerlichen Kollegien von Gönnlingen auf seine Landtagskandidatur verzichtet. Die Volkspartei hat daraufhin den Bezirksnotar und Gemeindevater Scheef-Tübingen als Landtagskandidaten für Tübingen-Amt aufgestellt. Scheef hat die Kandidatur angenommen. — Der Bund der Landwirte hat als Landtagskandidaten für den Bezirk Welzheim den seitherigen Proporzabgeordneten, Gutsbesitzer Freiherrn Bergler v. Berglas, aufgestellt. Als Landtagskandidaten für den Bezirk Urach wurde vom Bund der Landwirte und den Konservativen der Bauer August Wändle in Wehingen nominiert. — Der seitherige Abgeordnete für den Bezirk Reckarsulm, Vogt, hat aus Gesundheitsrücksichten von einer nochmaligen Kandidatur Abstand genommen. Nach der Deutschen Reichspost steht der Bund der Landwirte nunmehr in Unterhandlung mit einem bewährten, tüchtigen Angehörigen des Bezirks. — Der Bund der Landwirte im Oberamt Weinsberg beabsichtigt, den seitherigen Abgeordneten, Gutsbesitzer Barth-Wilsbach, wieder als Landtagskandidaten aufzustellen. — Die Zentrumspartei hat als Landtagskandidaten für Tübingen den Abgeordneten Graf-Stuttgart aufgestellt.

Das Landtagswahlprogramm der Sozialdemokratie.

Stuttgart, 7. Oktober. Der Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs veröffentlicht nunmehr in der Schwäb. Tagwacht das Wahlprogramm der Partei für die Landtagswahlen. Darin werden u. a. gefordert: die Verhältniswahl für alle Abgeordneten; die gerechte Verteilung der Staats- und Gemeindefinanz durch Fortführung der Steuerreform; die Ausschließung des Kirchenguts vom Staatsvermögen und die organisatorische Trennung von Staat und Kirche; die Beseitigung der konfessionellen Trennung in der Volksschule; die Uebernahme der Volksschulkaassen auf den Staat; der Ausbau der Arbeitslosenfürsorge durch Staat und Gemeinde; die Reform der Wegeordnung; an Stelle der zwei Kammern eine einzige, aus Verhältniswahlen hervorgehende Kammer, deren Beschlüsse für die Regierung bindend sind; einjährige Staatsperioden; allgemeines gleiches Wahlrecht in Staat, Bezirk und Gemeinde für alle über 20 Jahre alten Personen; Vornahme der Wahlen an einem gesetzlichen Ruhetag; Vorschlagsrecht und Abstimmung durch das Volk für alle wichtigen Gesetze; Wahl aller leitenden Beamten durch das Volk auf bestimmte Zeitdauer; Erklärung der Religion zur Privatangelegenheit; Einführung der weltlichen Einheitschule unter Uebernahme sämtlicher Schulkaassen durch den Staat; Unentgeltlichkeit

des Unterrichts und der Lernmittel. Die Sozialdemokratie verlangt außerdem, daß die Regierung Württembergs für ihr Verhalten im Bundesrat dem Landtag verantwortlich sein soll, damit auch an jener Stelle der Wille des württ. Volkes zur Geltung gelange.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Okt. Zum Vorentwurf zu einem deutschen Strafgesetzbuche sind bereits mancherlei Verbesserungsvorschläge in sprachlicher Hinsicht laut geworden. Auch der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat den Entwurf von einem Sachverständigen durcharbeiten und seine Vorschläge dem Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisso überreichen lassen. Darauf ist nachstehendes Schreiben des Staatssekretärs eingegangen: „Dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein beehre ich mich für die gefällige Ueberlieferung der Vorschläge zur Sprechweise des Vorentwurfs zu einem deutschen Strafgesetzbuche meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ich habe veranlaßt, daß die Vorschläge bei den Arbeiten an der Strafrechtsreform nach Möglichkeit berücksichtigt werden.“

Berlin, 6. Okt. Die Johannistaler Herbstflugwoche hat einen beklagenswerten Abschluß gefunden, durch einen Unfall, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Der Pilot Wlg von den Torpedowerken hatte mit seinem Passagier Liebau bereits einige Hundert Meter in einem wohlgelegenen Flug, zurückgelegt. Plötzlich geriet in einer Kurve infolge Motordefekts der Flugapparat ins Schwanken und stürzte zum Entsetzen der Zuschauermenge aus einer Höhe von 200 Metern ab. Der Apparat, der vollständig zertrümmert wurde, geriet durch Explosion des Benzolbehälters in Brand, und die beiden jungen Flieger konnten nur noch als schrecklich verbrannte Leichen unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen werden.

Berlin, 6. Okt. Das deutsche Pfadfinderkorps veranstaltete gestern, wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, anläßlich der mehrtägigen Pfadfindertage ein Festmahl für seine Führer. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den ehemaligen Staatssekretär Dernburg. In den Grafen Zeppelin, der dem Korps eine namhafte Spende überwiesen hat, wurde ein Danktelegramm abgefaßt.

Traub's Verteidigungsschrift.

Berlin, 7. Okt. Unter dem Titel „Meine Verteidigung gegen den evang. Oberkirchenrat“ hat Pfarrer Traub soeben eine umfangreiche Druckschrift erscheinen lassen, in welcher er den ganzen Verlauf seines Disziplinarverfahrens noch einmal aktenmäßig aufrollt. Von besonderem Interesse ist dabei seine Abrechnung mit dem Oberkirchenrat, welche er in die Form einer öffentlichen Verteidigung kleidet. Traub erklärt zum Schluß: „Das ganze Urteil ist getragen von dem Gesichtspunkt des Beamtengehorsams und der Oberkirchenrat hat sich lediglich auf die Linie einer staatlichen Zentralbehörde gestellt ohne irgendwelche Bewertung und Anwendung christlicher Gedanken und christlicher Motive. Nach meiner Auffassung ist der Pfarrer Diener göttlicher Gewalt, Seelsorger von Menschen und dann erst Beamter einer bestimmten Landeskirche. Hier gilt es, grundsätzliche reformatorische Gedanken zu verteidigen. Der religiöse Charakter des Pfarrers steht im Vordergrund. Damit steht und fällt das Recht einer Kirche überhaupt.“

Karlsruhe, 7. Okt. Das badische Unterrichtsministerium hat an der technischen Hochschule Karlsruhe einen Lehrstuhl für Automobils-, Luftschiff- und Flugzeugmotorenbau errichtet und dem Obergerichtsrat Otto Michelmann von der Firma Benz & Co. in Mannheim den Lehrauftrag für Abhaltung von Vorlesungen hierüber erteilt.

Baden-Baden, 7. Okt. Die Zigarettenfabrik Batschari in Baden-Baden hat, dem Bad. Logbl. zufolge, dem Reichsflugverein den Betrag von 10000 A zur Verfügung gestellt, mit der Bestimmung, daß die Summe demjenigen Flieger beliebiger Nationalität zufallen soll, der als erster den Flug von Berlin (Johannistal) nach Paris in einem Tage ausführt.

Traunstein, 7. Okt. Unter ungeheurer Beteiligung aus dem ganzen Reiche wurde hier gestern nachmittags das erste deutsche Kaufmannserholungsheim eingeweiht. Unter schon befand sich Prinz Ludwig von Bayern und die Reichsregierung war durch Staatssekretär Dr. Delbrück vertreten. Das Heim, das von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime gebaut worden ist, erhielt den Namen „Prinz Ludwigshaus“.

Der Evangelische Bund hat auf seiner 25. Generalversammlung in Saarbrücken eine Resolution gegen die Jesuiten beschlossen, in der es heißt: Der Evangelische Bund erhebt im Namen seiner fast 500000 Mitglieder Widerspruch gegen die beim Bundesrat und Reichstag eingebrachten Anträge auf Abschaffung und Aufhebung des Reichs-Jesuitengesetzes. Durch eine ungehemmte, unkontrollierbare und unter dem Religionschutz privilegierte Bewegungsfreiheit der Jesuiten würde unter dem inneren Streit schon übermäßig belastetes Vaterland mit neuen heftigen Machtkämpfen um die politische Vorherrschaft des ultramontanen Merkantilismus und mit schweren Stribungen des konfessionellen Friedens erfüllt werden. In Uebererwägung mit der großen Mehrheit der reichstreuen und nicht ultramontan gerichteten Bevölkerung fordert darum der Evangelische Bund mit aller Entschiedenheit, daß weder eine dem Reichsempfinden widersprechende Auslegung versucht, noch eine Aufhebung des Gesetzes beschlossen werde, daß vielmehr das Gesetz aufrechterhalten und sein Vollzug sichergestellt werde.

Leipzig, 7. Okt. Am 1. November findet vor dem Reichsgericht die Verhandlung gegen den früheren Eisenbahnassistenten Alfred Ott aus Karlsruhe statt, der des verurteilten Landesverrats angeklagt ist.



Landw. Bezirksverein Nagold.

Der hiesige Ortsverein bezieht auch heute wieder
Kunstdünger zur Wiesendüngung,
 eintreffend per November und Dezember. Auch soll der
gemeinschaftliche Einkauf von Mostobst
 bewerkstelligt werden. Bestellungen hierauf können bei Gärtner Julius
 Kauf gemacht werden.
 Die neue Sämaschine ist in der Hiesigen Kauferei aufgestellt und
 wird zur fleißigen Benützung empfohlen.

Nagold.

Bestellungen auf Mostobst
 nimmt entgegen.

Johannes Reule.

100 Zentner saures
Mostobst gibt ab
Stein, Gangenwald.

Anker-Ketten

feine, in Tombak, werden ständig zum Lötten gegeben.

C. Heinz, Pforzheim,
 St. Georgenstr. 44.

Nagold.

Für einen tüchtigen Geschäftsmann und pünktlichen Zinszahler suche ich
auf Hypothek
ein Darlehen von 3000.— Mark
 und bitte um gefl. Anträge.
Fr. Weber, Bahnhofstraße.

Altensteig.

Dunstdichte Stalldecken

durch die echten Patent-Cosmos-Laseln, sowie

bestes Stallpflaster

für Vieh und Schweine, durch

Dörr- und gebr. Tonhohlplatten

für Pferde, durch

la. hartgebr. Eisenklankern

stets auf Lager bei

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft

Vorkontokonto Stuttgart Nr. 3986. :: Telefon Nr. 9.

Dauernd guten Neben-Verdienst

kann sich Frau oder Herr beschaffen, durch pünktliche Besorgung
 einer Wäsche-Aannahmestelle für Nagold, der ganz besonders
 zuverlässigen und leistungsfähigen Dampf-Waschanstalt „Edel-
 weiß“, Gebrüder Krohmer in Freudenstadt, welche sich mit
 geeigneten Interessenten in Verbindung zu setzen wünscht.

Denkschrift zur Eröffnung des
evangel. Schullehrer-Seminars in Heilbronn.

Preis 60 Pfg.

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchbdlg., Nagold.**

Zeichnungs-Einladung.

Am Samstag, den 12. Oktober gelangen

Mk. 20,000,000 4 1/2 % Obligationen der
Siemens-Schuckert-Elektrizitätswerke in Berlin
 zum Preise von **100 %**

zur Zeichnung. Die Stücke laufen auf 1000.—.

Wir nehmen Anmeldungen gänzlich kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb,
Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bildbacherstraße 388 II.

Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Girokonto bei der Württemb. Notenbank Stuttgart.



L.R. Morgen
Probe.

Nagold.

Diejenigen, die mir früher und
 in letzter Zeit mein Zimmer-
 schiller verwendet haben, und der-
 jenige, der vor einigen Wochen ein
 Stück Bauholz von ca. 7 m, H.
 14/14, sowie vor einigen Tagen 3
 neue Gerüstdielen und eine Leiter
 aus meinem Hofraum entwendet hat,
 sind erkannt. Ich fordere die-
 selben auf, die Gegenstände sofort
 herbeizuschaffen, andernfalls werde
 ich die Sache der Staatsanwaltschaft
 übergeben.

Heinr. Benz,
 Bauwerkmeister.

Hattenbach.

Gesucht werden 4 tüchtige
Möbelschreiner.

G. Gutekunst,
 mechan. Möbelschreiner.

Nagold.

Milch

kann abgeben

Johs. Kaufner im grün. Baum.

Nagold.

Wollene

Kinderkittel,

wollene

Kinderhöschen,

Unterleibchen,

Damenwesten,

Unterhosen,

Hemden

empfeht in großer Auswahl
 billigst

Herm. Brinzinger.

Nagold.

Die Geburt eines gesunden

Sohnes

zeigen erfreut an

Wilhelm Krohmer
und Frau.

Nagold.

Einige fleißige

Arbeiterinnen

für dauernde gutbezahlte Beschäftigung

gesucht.

Leberkohlenfabrik.

Ich richte
jeden Freitag
 eine Sendung zu reinigender
 und färbender Artikel an die
 Hh. Kaufhäuser Königer,
Chemische Wäscherei,
 u. bitte um rechtzeitige Aufträge.
H. Bringinger, Nagold.

Vergamentpapier v. G. W. Zaiser.

Ziehung par. 10. Okt. 1912

der grossen Stuttgarter

Geld-Lotterie

1582 Geldgewinne bar

ohne Abzug Mk.

40000

Hauptgewinn

15000

6000

2000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 12 Mk.

23 Pfg. extra empfiehlt u. ver-

sendet die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart

Marktsaule 6, Telefon 1921.

San Nagold bei: Sattlerische Buchbinderei,
 Hermann Knobel & Söhne, 28114, Reichenheim,
 Louis Stadler in Wildberg; S. S. S. S. S.

Zwei anständige, fleißige,
Spül- und
Küchenmädchen

werden gesucht für sofort.

Lohn monatl. 25.—

Fr. Widmann, Spelensmeister,

Hohenheim.

Wer züchtet Hunde?

Verkaufe eine 3-4 Monate alte

Hündin,

englischen Setter,

vollständig rein-

rassig, anerkannt

best gezeichnet.

Ja erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bergmann's

Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes

Reiben sicher, schmerzlos

jedes Hühnerauge, Hornhaut und

Wunde. à Karton mit Pinsel 60 Pfg. bei:

L. Bötte, Freuden.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold.

Geburten: Elna Emilie, Tochter des Ferdin-

and Weimer, Steinhauers, den 1. Okt.

der Stadt Wildberg.

Geburten: am 10. Sept. eine Tochter des

Gottlieb Weik, Bauers.

am 19. Sept. eine Tochter des Karl

Finkbeiner, Sägers.

am 28. Sept. eine Tochter des Christl.

Koch, Bahnarbeiters.

Am 18. Sept. Johann Georg

Weik, Fabrikmeister hier und Anna

Maria Weimer, von hier.

Todesfälle: am 12. Sept. Jakob Hör-

mann, Wäbster.

am 14. Sept. Rosine Schödel, ledige

Mähterin.

am 28. Sept. Leonhardt Scherrau,

Bauer.